

Migration und Gesundheit

Nicht alle Menschen haben die gleichen Chancen auf ein gesundes Leben – auch in der Schweiz. **Viele der hier lebenden Migrantinnen und Migranten sind gesundheitlich gefährdeter** als die einheimische Bevölkerung. Sie leben zum Beispiel weniger gesund oder haben Mühe, das Gesundheitssystem zu verstehen und sich mit Ärzten bzw. Ärztinnen oder anderen Fachpersonen zu verständigen.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass gewisse Gruppen von Migrantinnen und Migranten **höheren Risiken und Belastungen** ausgesetzt sind. Diese betreffen die finanzielle Situation, die soziale Lage, den Bildungsstand sowie die Gesundheit selbst.

Gleiche Chancen

Das Nationale Programm Migration und Gesundheit **unterstützt gesundheitlich benachteiligte Migrantinnen und Migranten**.

Das Programm fördert

- die **Gesundheitskompetenz** von Migrantinnen und Migranten,
- den **chancengleichen Zugang** zur Gesundheitsversorgung,
- die **Verständigung** zwischen Gesundheitsfachleuten und fremdsprachigen Patientinnen und Patienten,
- die Aus- und Weiterbildung für Gesundheitsfachleute zum **Umgang mit Diversität**,
- die **Forschung** zu gefährdeten Gruppen in der Migrationsbevölkerung.

Das Programm dient als nationales Dach für zahlreiche Aktivitäten der Kantone und verschiedenster Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

Die meisten Projekte, die im Rahmen des Programms umgesetzt werden, sind durch das Bundesamt für Gesundheit unter Einbezug relevanter Akteure (Staatssekretariat für Migration, Kantone, Dachverbände und NGOs) konzipiert und lanciert worden.



Weitere Informationen und Kontakt:

Bundesamt für Gesundheit www.miges.admin.ch

Aktuelle Projekte

Grössere Projekte des Nationalen Programms Migration und Gesundheit:

- **Website migesplus.ch:** Muttersprachliche Gesundheitsinformationen für Migrantinnen und Migranten
- **Kompetenzzentrum Interpret:** Qualitätssicherung von Dolmetschenden (Ausbildung und Einsatz)
- Nationaler **Telefondolmetschdienst:** 24 Stunden in mehr als fünfzig Sprachen: 0842 442 442
- Module „Interaktion und Qualität“ zur **Weiterbildung** für Gesundheitsfachleute
- **Spitalnetzwerk** „Swiss Hospitals for Equity“: Kompetenzzentren für die Gesundheitsversorgung von Migrantinnen und Migranten
- **Migrationsgerechte Gestaltung** von Präventionsprogrammen (national und kantonal)
- Aufbau eines Netzwerks zur **Prävention weiblicher Genitalverstümmelung**
- **Studien:** zur Mutter-Kind-Gesundheit, zur Gesundheitsversorgung der Sans-Papiers, zu Patientensicherheit und medizinischer Entscheidungsfindung sowie zur Wirkung des Dolmetschens im Gesundheitswesen
- Analysen zum zweimal durchgeführten **Gesundheitsmonitoring** der Migrationsbevölkerung in der Schweiz